



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 26.

Welzheim, Donnerstag den 14. Februar 1895.

29. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Die Herrn Wahlvorsteher

werden hiemit angewiesen, die Wahlprotokolle mit den dazu gehörigen Schriftstücken wohlversiegelt so zeitig an das Oberamt einzusenden, daß das Paket

spätestens am 15. Februar 1895

dort einkommt.

Den 12. Februar 1895.

A. Oberamt.

Waiblinger.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Untertürkheim, 10. Febr. Heute früh kam ein Fuchs, wohl vom Hunger und Kälte getrieben, in unsern Ort herein. Die Hunde gaben das Eindringen des Fremdlings sogleich durch lautes Bellen kund, worauf sich eine lebhaft Fuchsjagd entspann. Nachdem er mehrere mal um ein Haus von den Hunden verfolgt wurde, wollte er sich durch einen Sprung durchs Kellerfenster retten, wurde aber im Keller gefangen und erschlagen.

Ebersberg, 9. Febr. Heute wurde in den hies. Weinbergen ein erfrorener und verhungertes Rehbock aufgefunden und dem Jagdpächter gebracht. Auch die Raubtiere erscheinen in den Orten; so hat vor 14 Tagen ein solches einem Bauern in Hohnweiler 18 Hennen getödtet. — Die Reben haben unter dem Frost empfindlich gelitten.

Winnenden. Im „Lehrerheim“ teilt Anstaltslehrer Harm in Winnenthal mit, daß S. M. der König seiner Bitte um Uebnahme der Patenstelle bei seinem jüngstgeborenen 7. Knaben entsprochen und für den Neugeborenen nebst den Wünschen für dessen Wohlergehen einen kostbaren silbernen Becher mit der Aufschrift bestimmt habe: König Wilhelm II. von Württemberg seinem Patenkinde Wilhelm Karl Harm 1895.

— In **Badnang** wurden am Freitag früh erfrorene Vögel aufgefunden.

Württemberg.

— Eine Kgl. Verordnung betreffs die **Einberufung der Ständeversammlung** besagt: Wilhelm II. von Gottesgnaden, König von Württemberg Nach Anhörung unseres Staatsministeriums haben wir beschlossen, die Ständeversammlung auf Mittwoch den 20. Februar 1895 zur Eröffnung des neuen Landtags in unsere Haupt- und Residenzstadt Stuttgart einzuberufen. Wir befehlen demnach, daß die Mitglieder der beiden Kammern am Dienstag den 19. Februar 1895 sich in Stuttgart einfinden und bei dem ständischen Ausschuss legiti-

mieren. Unser Minister des Innern ist mit der Bekanntmachung und Vollziehung dieser Verordnung beauftragt. Gegeben Stuttgart den 9. Febr. 1895. Bez. Wilhelm. Gegengez. Mittnacht, Faber, Sarwey, Kiefe, Bischof.

Stuttgart, 9. Febr. Ein Fall von ungewöhnlicher Schwere beschäftigt zur Zeit die hiesige Staatsanwaltschaft. Am 25. v. M. wurde von Gotthold Münz, Besitzer des Kochenhofs der Verdacht ausgesprochen, daß ein gewisser Martin Manth von Leidringen, welcher bis zum September v. J. bei ihm im Dienst gestanden, im Lauf des letzten Sommers seinen damaligen Nebenknecht, Johannes Haas von Schleichbach, ermordet, beraubt und zur Verdeckung der Spuren der That im Oktober v. J. die Scheuer des Münz angezündet habe. Manth wurde kürzlich verhaftet und hat jetzt bei seiner Einlieferung hieher vor dem mit der Sache befaßten Beamten der Staatsanwaltschaft ein vollständiges Geständnis abgelegt und zugegeben, daß er in der Nacht vom 7./8. Juli v. J. den Haas in ihrer gemeinschaftlichen Schlafkammer während des Schlafs mit einem Handbeil erschlagen, seines Geldes beraubt, die Leiche zuerst auf den Heuboden, dann in einem nahegelegenen Steinbruch im Schutt verborgen und daß er in der Nacht vom 17./18. Oktober v. J. auch die Scheuer des Münz in Brand gesetzt habe.

Stuttgart, 12. Febr. Peinliches Aufsehen erregte es bei dem Kasinoball im Europ. Hof, als sich, da ein Geldpaket mit 15 Mark abhanden gekommen war, sämtliche Kellner — einige sogar wiederholt — durchsuchen lassen mußten. Diese Durchsuchung verlief aber resultatlos.

— Dem 14. württ. **Reichstagswahlkreis** (Heidenheim-Geislingen) steht nun auch eine Reichstagsneuwahl bevor, indem am Freitag im Reichstag die Wahl des Abgeordneten Bantleon für ungiltig erklärt wurde. Der einzige erhebliche Protestpunkt bezieht sich auf die Verhaftung zweier sozialdemokratischer Zettelträger während des Wahlakts wegen Landstreicherei. Die Mehrheit der Kommission

hat das für genügend gehalten, um die Kassierung der Wahl zu begründen.

Deutschland.

Berlin, 8. Febr. Die Montag-Morgenblätter der deutschen Zeitungen müssen nach den neuen Bestimmungen über die Ausführung der Sonntagsruhe in Wegfall kommen. Streng genommen sollte die Sonntagsruhe in den Druckereien schon um Mitternacht von Samstag auf Sonntag beginnen, es soll aber gestattet werden, die Herstellung der Sonntags- und Feiertags-Nummern bis 6 Uhr morgens zuzulassen mit der Maßgabe, daß der Betrieb bis 6 Uhr morgens des anderen Werktages ruht.

Berlin, 10. Febr. Wie die Post von gut unterrichteter Seite hört, ist der Gejessentwurf betr. die Abänderung des Branntweinsteuer-gesetzes vom 24. Juni 1887 nunmehr fertiggestellt. Der Bundesrat dürfte sich in der nächsten Sitzung damit beschäftigen.

Berlin, 10. Febr. In einer Anarchisten-Versammlung wurde gestern der Tischler Schlächter verhaftet und sofort abgeführt als er sagte: Friedlich oder durch List werde die Umgestaltung schwerlich gehen, daher werde man den Kampf aufnehmen müssen.

Berlin, 12. Februar. Professor Curtius wurde von einem Schlitten überannt und derartig verletzt, daß ernste Besorgnisse nicht ausgeschlossen sind. Die Berliner Studentenschaft beabsichtigt eine Teilnahmeadresse an ihn zu richten.

Berlin, 12. Februar. Die Morgenblätter melden: Das zum Besten der Hinterbliebenen der auf der Elbe Verunglückten, sowie zum Gedächtnis der Untergegangenen in der Wandelhalle des Reichstagsgebäudes beabsichtigte Konzert findet am 23. März abends 8 Uhr, unter Mitwirkung der kgl. Kapelle statt. Der Kaiser übersandte dem Komite für die Hinterbliebenen 3000 Mk.

Wilhelmshaven, 9. Febr. Die Witwe des auf der Elbe verunglückten Herrn Schüll überwies dessen Lebensversicherungssumme im Betrag von 100 000 Mk. den Hinterblieben. der Verunglückten.

Bekanntmachungen.

Revier Welzheim.

Beugholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 20. Februar
vormittags 10 Uhr

in der „Rose“ in Oberndorf aus den Staatswaldungen Oberes
Burgholz, Richteichen, Diehlade, Fahrhalde und Vorderer Hobestraße.
Am.: Buchen: 167 Scheiter, 81 Prügel, 145 Anbruch;
Nadelholz: 44 Scheiter, 47 Prügel, 203 Anbruch.

Handwerkerbank Welzheim

eingetr. Gen. mit unbeschr. Haftpfl.

Generalversammlung

Sonntag den 17. Februar d. J.

Nachmittags 3 Uhr

im Gasthaus zum Löwen.

Tagessordnung

Rechnenschaftsbericht vom Jahr 1894.

Neuwahlen.

Die Jahresrechnung ist zur Einsicht der Mitglieder bei unserem
Kassier aufgelegt.

Welzheim, 1. Februar 1895.

Der Vorstand.

Albert Weller in Welzheim

empfiehlt unter Garantie:

Englische Gußstahlmaschinenwerk,
Waldsägen, Spannsägen, Baumsägen,
Feilen, Hobeisen & Stedzeuge,

Beste Werkzeuge für Zimmerleute, Wagner, Schreiner,
Schuhmacher, Glaser, Küfer und Metzger,

Fleischhackmaschinen, Hackmesser, Metzgerstähle, Metzger-
messer, Taschenmesser und Bestecke in großer Auswahl,
Löffel, Messer, Gabeln, Engl. Rasiermesser u. Scheeren.

Pfaff's & Singer's Nähmaschinen
in jeder Ausführung, gegen bar besonders billig.

Welzheim.

Schneidmesser

für Wagner, Kübler und Private
in großer Auswahl, unter Garantie, billig bei

Albert Weller.

Ia. Engl. Waldsägen, Mühlhaken, Sägenfeilen,
Sägenscher, Sägezahnstanzen

empfiehlt

H. Prinz, Murrhardt.

Futterschneidmaschinen,

Göpel, Dreschmaschinen, Gullenpumpen,

Maschinenmesser

unter weitest gehender Garantie billigt bei

H. Prinz, Murrhardt.

Einen jüngeren

Kochknecht

sucht zu sofortigem Eintritt
G. Frey z. „Stern.“

Ein kräftiger Junge, der Lust
hat, die

Glaserei

gründlich zu erlernen, wird unter
günstigen Bedingungen angenom-
men. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Einen halbjährigen

Stier

(Rotschef) hat zu
verkaufen. Wer? sagt



Die Redaktion.

In allen einschlag Geschäft. z. hab.

Wenig andere Nahrungs- u. Ge-
nussmittel haben eine so allgemeine
Verbreitung u. Beliebtheit erlangt wie:

**CACAO
MOSER
CHOCOLADE**

Stuttgart.

Da sich 1 Tasse kaum auf 5 Pfennige
stellt, so ist auch dem weniger Be-
mittelten der Genuss dieser billigen
u. gesunden Nahrungsmittel möglich.

Man achte auf den Namen „Moser“.

Wer hustet nehme
die

rühmlichst bewährten und stets
zuverlässigen

KAISER'S Brust-Caramellen

(wohlschmeckendes Bonbons)
Helfen sicher bei **Husten,
Heiserkeit, Brust-Katarrh
& Verschleimung.**

Durch zahlreiche Atteste
als einzig bestes und billigstes
anerkannt.

In Pat. à 25 S erhältlich
bei H. Hohly, Welzheim;
C. Schäffer, Rudersberg;
H. Müller, Alfdorf.

Welzheim.

Stichwahl-



Wickelsuppe.

Was ist denn in der Hauptstraß
für so ein guter Duft
Die Kömmer kriegen in die Nas'
Es liegt was in der Luft.
Im Bären wird ein Schwein geschlacht
Draus Schüle gute Würste macht
Das Sauerkraut ist extra fein
Dazu ein prima Bier und Wein.
Drum Freunde und Feinde, Gönner und
Neider,

Männer und Weiber kommt alle herzu
Im Bären bekommt euer Magen Ruh.

6 Meter dürrer tannenes

Scheiterholz

hat zu verkaufen. Näheres bei
der Redaktion.

Welschkornmehl

garantiert rein, zum Kochen und
zum Mästen, Futtermehl und
Gullenfrüchte empfiehlt billigt
H. Hohly.

Achtfach prämiert.

**Inhoffen's
Java-Kaffee**

Anerkannt wohlschmeckender und
im Gebrauche billiger Kaffee.

P. H. Inhoffen, Bonn,
Hollieferant Ihrer Majestät
der Kaiserin u. Königin Friedrich.
Größe und größte Dampf-
kaffeebrennerei in Bonn.

Preise
80, 85, 90, 95 u. 100 Pfg.
per 1/2 Pfd.-Packt.

Zu haben in
Welzheim b. H. Hohly.
Lorch b. J. J. Metzger.
Plüderhausen b. Chr. Rodenhäuser

Welzheim.

Reutlinger Lose

à 2 M sind zu haben bei
Heinr. Aug. Bilsinger.

Zur Stichwahl!

Nachdem sich das Wahlkomite der sozialdemokratischen Partei für das Welzheimer Oberamt entschlossen hat, bei der am Donnerstag stattfindenden Stichwahl für den Kandidaten der Volkspartei zu stimmen, so ersuchen wir sämtliche Genossen und Freunde, alle ihre Kraft für Herrn Ellinger in Anwendung zu bringen, damit die Niederlage der deutschen Partei eine desto größere ist.

Der Ausfüh.

Erklärung.

Ich Unterzeichneter erachte es für meine Pflicht hiemit öffentlich zu erklären, daß die in No. 25 ds. Bl. aufgestellte Behauptung, Ellinger habe seiner Zeit in meinem Hause geäußert, er habe einen höheren Finanzbeamten in Stuttgart an der Gurgel gepackt und durchgehauen, vollständig erlogen ist.

Schloßmühle, 12. Februar 1895.

Kunz, Schloßmüller.

An die Adresse des Komitees der deutschen Partei!

Wenn Leute, die besser sein wollen als ihre Gegner, zu solchen Mitteln greifen müssen, um ihren politischen Ueberzeugungen zum Sieg zu verhelfen, wie dies im letzten Blatt geschehen ist, so muß es traurig um eine solche Partei stehen.

Zuerst heuchelt man eine sachliche Behandlung, dann tißt man den Wählern erdichtete Wirtshausgeschwätze auf, die die Wähler grußlich machen sollen.

Aber der Dörcher an der Wand hört seine eigene Schand.

Wenn man mit solchen Sachen an die Deffentlichkeit treten wollte, so kämen mancherlei Dinge an das Tageslicht, die ihnen nicht gefallen würden.

Mit diesen Waffen kämpfen wir aber nicht, solche Kampfesweise zeigt nur einer, der in der äußersten Not nicht Auge in Auge kämpft, sondern weuchlings und hinterrücks anpacken will.

Aber das sei der deutschen Partei gesagt:

Ellinger wird siegen und zwar glänzend siegen, denn daß die deutsche Partei jetzt schon geschlagen zu Boden liegt, das hat schon der erste Wahlgang gezeigt.

Fast 100 000 Stimmen sind für die Kandidaten der Volkspartei im Lande gefallen. Jetzt schon ist sie als erste Partei aus dem Kampfe hervorgegangen.

Auch in unserem Oberamt werden alle Wahlumtriebe, und seien sie noch so „„fein““ angelegt, nichts helfen.

Aber das sei der deutschen Partei gesagt:

Ellinger siegt ^{richtig} und da werden die Hauptschreier von der Gegenseite die ersten sein, die den neuen Abgeordneten um eine Gefälligkeit, um Vertretung ihrer Interessen angehen werden.

Also ihr Wähler, wir lassen uns nicht einschüchtern durch die Drohungen der Deutschparteilier und durch ihre brutalen Denunziationen.

Wir wählen unerschrocken unsern waderen

F r i e d r i c h E l l i n g e r,

der offen und klar sein Programm entwickelt hat, der nirgends seinen Gegner schlecht zu machen sucht, sondern ruhig und sachlich seine Sache verfochten hat. Auch am letzten Sonntag hat er dies gezeigt, als das Wahlkomitee der deutschen Partei, das doch sonst so bedeutende Männer stellen will, einen Rechtsanwalt aus Stuttgart, der seinem Namen nach gewiß kein Welzheimer oder Württemberger ist, als Helfershelfer hat kommen lassen.

Deshalb bleibt unsere Parole für die Stichwahl immer noch:

Wir wählen Friedrich Ellinger.

Auforderung zur Stichwahl!

Tran, Schan, Wem.

Der Landesauschuß der württ. Volkspartei hat in seinen neuesten Beschlüssen, die dahin lauten, bei der bevorstehenden Stichwahl in Stuttgart und Cannstatt u. s. w. für den Sozialdemokraten zu stimmen, klar und deutlich gezeigt, wie sehr die Volkspartei nach links marschirt und mit dieser Umsturzpartei liebäugelt, was auch in früheren Jahren schon öfters der Fall war, darum wählen wir nicht den der Volkspartei angehörigen Kandidaten Ellinger, sondern den Kandidaten der bürgerlichen Partei

Herrn Hofmann von Mönchhof.

Auf zur Stichwahl!

Wir fordern nochmals alle diejenigen, welche unser Vaterland hoch halten, treu zu unserem Königs-
hause stehen und ein geordnetes Staats- und Familienleben erhalten wissen wollen, auf, am Tage der Stichwahl
Mann für Mann seine Stimme abgeben zu wollen für

Herrn Hofmann von Mönchhof,

damit sich in unserem Oberamt der alte Spruch bewahrheitet:

hie gut Württemberg allweg.

Wähler! Mitbürger!

Leset die Artikel im letzten Blatt und Ihr werdet sehen, in welche Gesellschaft Ihr geraten seid, wenn Ihr im ersten Wahlgange Eure Stimme dem Kandidaten der Herrenpartei gegeben habt; auf solch schamlose Wäsche näher einzugehen, das halten wir ehrlicher Männer unwürdig, besinne sich deshalb jeder, auch der, der bisher auf Seiten der Partei Hofmanns war, denn mit Leuten in einer Partei zu sein, denen solch schmutziges Zeug nicht zu wenig ist, das ist doch wahrhaftig keine Ehre. Es ist nur einigermaßen zu entschuldigen als der letzte Wutausbruch einer untergehenden Partei, welche in den letzten Zügen in ohnmächtiger Wut noch ruft: Rache für Sadowa!

Darum

Bauern! Handwerker! Arbeiter!

Lasset die Herren ihren gehorsamen Diener wählen, wir aber wollen dem Mann unsere Stimme geben, welcher für das Wohl des Volkes eintritt, und auch im stande ist, ohne Vormundschaft seinen Mann zu stellen und das ist

Herr Friedrich Ellinger von Mettelberg.
